

42 - Rev - Abg., 7.07. 2006

# Grünen-Vorstand gegen Schulplan

Sprecherin Ute Springstubbe wirft Koalition undemokratisches Verhalten vor – Kreistag soll heute keinen Beschluss fassen

**Der Schulentwicklungsplan soll von der Tagesordnung der heutigen Kreistagssitzung genommen werden. Das will der Kreisvorstand der Grünen. Dies überraschte die eigene Fraktion und die Koalitionspartner.**

tion mit SPD und FWG eigentlich heute den Beschluss mittragen wollte, der die Schullandschaft im Kreis grundlegend verändern würde (wir berichteten). Wie sich die Fraktion nun verhält, war gestern noch offen: „Ich bin von der Erklärung überrascht und muss mich mit der Fraktion noch besprechen“, sagte Fraktionssprecherin Ursula Hartmann-Graham.

Der Verwaltungsvorschlag sieht unter anderem vor, dass die Ingelheimer Realschule nach Gau-Algesheim umziehen, die Nackenheimer Regionalschule zum Gymnasium und in Nieder-Olm die Regionalschule zur IGS werden soll. Vor allem in Ingelheim und Nackenheim führten die Pläne zu massiven Elternprotesten.

Der Grüne Kreisvorstand unterstützt diese Proteste und kritisiert nun vor allem, dass „niemand die Möglichkeit hatte, sich vorher zu äußern“, so Springstubbe. „Alle demokratischen Prozesse werden ausgehebelt, wenn es darum geht, kostengünstige Umwälzun-

gen außerhalb von Wahlkampfzeiten vorzunehmen“, teilt der Vorstand mit, meint damit laut Springstubbe ausdrücklich nicht die eigene Fraktion und geht davon aus, dass die dies genauso sieht. Weiter fordert der Vorstand die Entwicklung eines Konzepts zur Einrichtung von vier integrierten Gesamtschulen.

Mit seinem Vorstoß überraschte der Kreisvorstand gestern nicht nur seine eigene Fraktion, sondern auch die Verwaltung sowie die Koalitionspartner. Die hielten sich mit Bewertungen zurück, ließen aber die Tendenz erkennen, das Thema nicht vertagen zu wollen. „Wir haben eine feste Meinung“, sagte etwa Michael Reitzel (SPD). Und Erwin Malkmus (FWG) betonte: „Das war alles besprochen. Ich denke auch, dass die Schullandschaft am Ende besser sein wird.“

Einzig die CDU war erfreut: „Wir wollen im Kreistag ebenfalls beantragen, das Thema zu vertagen“, sagte Fraktionssprecher Egon Fels. Es gebe

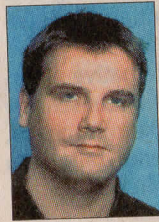
noch Ungereimtheiten und man habe noch keine Alternativen gesucht. „Man kann kei-

ne Revolution der Schullandschaft innerhalb von sechs Wochen machen.“ (bar)

## Kommentar

### Koalition vor Zerreißprobe

#### ■ Bardo Faust zum Streit über die Schulpläne



Eine Zerreißprobe steht der Koalition im Kreis bevor. Immerhin bezieht sie der Grüne Kreisvorstand des undemokratischen Verhaltens. Pikanterweise sind die Grünen selbst in der Koalition, der Vorwurf richtet sich also auch an die eigenen Leute in Fraktion und Verwaltung, obwohl Ute Springstubbe sie von der Kritik ausnimmt. Aber auch sie haben die Pläne

mitgetragen und wollten heute eigentlich zustimmen. Spannend ist nun zweierlei: Zunächst, ob bei den Grünen Kreisvorstand und Fraktion einen gemeinsamen Nenner finden und vereint auftreten? Und zweitens, wie die Koalition mit der Forderung nun umgeht: Gibt's Krach mit unwägbareren Folgen für die Zusammenarbeit? Oder rudert man zurück, setzt das Thema ab und denkt noch einmal nach? Letzteres wäre sicherlich vernünftig, denn: Bei einer solch weit reichenden Reform sollten möglichst alle Parteien und vor allem die Betroffenen, also Eltern und Lehrer, mitgehen. Die wollen aber vorher ernst genommen und davon überzeugt werden, das es keine besseren Alternativen gibt.